Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 38

Artikel: Königin aller Zeiten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-647253

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Königin aller Zeiten

Rechts: Die Werkstätte in Bern, aus der manche Geige den Weg in die Welt gefunden hat

Rechts aussen: Der Aufbau einer Geige beginnt mit dem Zargenkranz

(Aufnahmen aus dem Atelier Henry Werro in Bern – Photos Thierstein)





Die Königin aller Zeiten erreichte de Höhepunkt ihrer Entwicklung in den Zeite der berühmten Geigenbauer Stradivariu und Guarneri. Seither sind zahlreiche Meiste

bestrebt gewesen, diese Vollendung nachs ahmen, und mehr oder weniger ist diesaud gelungen. Allerdings ist es kaum möglich die natürliche Entwicklung durch das Spiele

und den spezifischen Gewichtsverlust duri das Alter an einer neuen Geige anzubringe, das muss der Zeit überlassen werden. Au diesen Bestrebungen heraus ergibt sich, das

wir heute von einigen wirklich begobte Meistern Spitzenleistungen hervorbringe sehen, die sicher, wenn sie das hohe Alte einer Stradivarius erreichen, klanglich od

als beglückende Meisterwerke gelten werde Unter den Händen des Meisters entstelle jedoch immer neue Werke und Werte, si stellen in ihrer Art auch Individualinstr

mente mit ihren Besonderheiten dar, wi jede Geige, welche die Werkstätte des Geige



Meisterwerke alt-italienischer Geigenbauerkunst, worunter sich die schönst erhaltene Stradivarius befindet, die nur besichtigt, aber nicht gekauft werden kann, bilden die seltene Sammlung Henry Werros in Bern. Die alte Stradivarius soll den nachfolgenden Geigenbau-Generationen als Vorbild erhalten bleiben – als Königin aller Zeiten



Die Lieblingsarbeit eines jeden Geigenbauers das Formen der edlen Linien der Schnecken





Fertiggestellte Instrumente harren auf Künstler und Schüler

Rechts: Die antiken Instrumente stehen in einem auffallenden Gegensatz zu denen der Gegenwart

Rechts aussen: Vorarbeiten für die Wölbung, die sehr mitbestimmend ist für den Wohlklang des Instruments